

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfaer-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfaer-Beitung“ mit dem „Zusätzlichen Sonntagsblatt.“
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Umgebung: Ganzjährig 6.50 1.2 3.50 1.4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.
Einzelnere Exemplare 20 Heller.

Aufruf

zur Zeichnung der Aktien der Apatiner Elektrizitäts-Werk Aktiengesellschaft.

Die Gesellschaft beabsichtigt die Gemeinde Apatin, deren Industrie Anlagen und eventuell die Umgebung mit elektrischem Licht u. Kraft zu versehen. Zur Durchführung dieses Planes haben die Unterzeichneten Gründer vertragsmäßig von der Gemeinde auf 50 Jahre das ausschließliche Recht erhalten. Nachdem es allgemeines Interesse ist, daß sich jedermann bei der Gründung dieses Unternehmens beteiligen könne, beabsichtigen wir dies im Wege einer Aktiengesellschaft durchzuführen. In Betracht gezogen, daß für dieses Unternehmen reges Interesse gezeigt wird, weiters aber, daß durch verlässliche Zusammenschreibung schon bisher zirka 2700 Glammen Privatbeleuchtung, 100 öffentliche Lampen und zirka 90 Pferdekraft Motore gezeichnet wurden — welche sich bei der Installation des Werkes aller Wahrscheinlichkeit

nach verdoppeln werden — fernern hingewiesen auf die volkswirtschaftlichen Verhältnisse Apatins, daß nämlich eine bedeutende Zahl Industrie-Unternehmungen schon bestehen und immer neue entstehen, welche derartige billige und bequeme Kraft benötigen, hoffen wir einerseits den national ökonomischen Verhältnissen Apatins einen großen Dienst zu erweisen, andererseits aber verspricht dasselbe ein nutzbringendes Unternehmen zu werden.

Die Gesellschaft wird auf 50 Jahre gegründet.

Das Aktienkapital wurde mit 300.000 Kronen festgesetzt, welches aus 600 Stück je 500 Kronen Nominale und auf Überbringer lautende Aktien bestehen wird. Davon behalten sich die Gründer 200 Stücke vor, die restlichen 400 Stücke aber werden zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Nach den, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 400 Stück Aktien, sind gleich bei der Zeichnung 5% der Nominale d. h. 25 Kronen per Aktie als Gründungsspesen zu erlegen, bis zur konstituierenden

Generalversammlung aber sind per Aktie je 200 Kronen einzuzahlen. Die restlichen 300 Kronen werden in Raten — dem Fortschritt des Baues und der Montierung entsprechend — jeweilig eingefordert, wovon jedoch jeder Aktionär um 30 Tage früher verständigt wird.

Zeichnungen werden bis ausschließlich 31. Mai 1908 bei folgenden Stellen entgegengenommen:

Apatin: Apatiner Sparkassa, Apatiner Allgemeine Bezirks-Sparkassa, Kanzlei der Monostorbeg-Apatiner Flutenschutz-Gesellschaft, Josef Szavadill, Buchhandlung, Mathias Gaj, Buchhandlung und bei den Gründern. **Zombor:** Zomborer-Sparkassa. **Bacszentivan:** Erster Bacszentivaner Hilfsverein, Bacszentivaner-Sparkassa, Kaspar Ney, Wendelin Ott. **Baja** Bajaer Handels- u. Gewerbebank. **Hodjag** Hodjager Sparkassa, Jakob Scherer j. **Szabadka:** Délvidéki Közgazdasági Bank.

Auf die ersten drei Jahre behalten sich die Gründer die Ernennung der Direktion vor. Die eingezahlten Gründungsspesen müssen bei der konstituierenden Ge-

Feuilleton.

Auf dem Schlachtfelde.

Die Sonne brannte so glühend, sie drang durch die Haut bis aufs Innere. Tausende von Menschen lagen verstümmelt zum Teil noch kenntlich an dem großen Schlachtfelde. Und ein Stöhnen und Stöhnen erfüllte die Luft. Alles schien blutig gefärbt. Der Himmel, die langgestreckte Steppe und Atmosphäre selbst. Ja selbst die Türme des Forts von Port Artur und das ferne Meer waren wie im Blut getaucht.

Zehn Stunden ohne Rast hatte die mörderische Schlacht gedauert. Auf beiden Seiten häuften sich die Leichen zu Bergen, und die

Ueberlebenden schlepten ihr Leben als Qual. Schon lange hatten sie gebungert und was noch schlimmer ist, vergebens nach Wasser geschmacht.

Und noch immer hat die Schlacht kein Ende, und noch immer werden sie verfolgt und gequält ohne Rast, als ruhre der Fluch in diesem Felde. Tausende stöhnen ziellos, bis aufs Hemd entblößt, mit Gesichtern, die mehr Gespenster als Menschen gleichen. Auch in ihrem Innern ist alles menschliche abgestorben. Kein Sehnen u. Hoffen, kein Glauben und Gedanken lebt in ihnen. Sie denken nicht an Sieg u. Leben, nur ein Ziel schwebt ihnen vor den Augen — ein wenig Ruhe, ein Tropfen Wasser und ein Stück Brot.

In einem Graben lagen drei schwerverwundete Soldaten — neben- und übereinander. —

Der eine, Joan Peluchin, ein 21-jähriger Bursche, war der schönste und blühendste Jüngling in seinem Heimatdorfe. Nun lag er da, kaum noch das Leben genossen. — aus vielen Wunden blutend, — den Tod, den letzten Erlöser erwartend.

Der zweite, ein kleiner schwächlicher Mann mit langem schwarzen Bart und dunklem, fast verbranntem Gesicht, war ein Reservist aus Litthauen. Jakob Glaser hieß er u. ernährte sich schlicht u. redlich als Schneider. Eines Tages nahmen sie ihn den armen 35-jährigen Mann, seiner Frau und seinen drei Kindern und schickten ihn aufs Schlachtfeld. Er tröstete die Seinen, trug aber im Herzen die Gewißheit, daß er nicht zurückkehren werde. Und nun ruhte er hier, zu einem Klumpen verstümmelt, im schmutzigen, glühenden Graben und sah seinem Ende entgegen.

FERENCZ JÓZSEF KESERŐ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természetes hashajtószer

neralversammlung verrechnet werden und der sich ergebende Überschuss wird zur Gründung eines Reservefonds verwendet. Im Falle einer Überzeichnung halten sich die Gründer die Zuteilung der Aktien vor.

Upatin, 14. Mai 1908.

Alexander Abraham, Franz Becker j., Michael Piry,
Franz Rujer, Michael Szal.
Gründer.

Befangene Urtheile.

Wenige Kobolde haben oft den denkbar größten Einfluß über uns Menschen. Vor dem einem hüpfen sie so lange — unverrathen durch schützende Tarnkappen — bis irgend eine glückliche menschenfreundliche Hand sie kräftig faßt und ins finstere Mittelalter schleudert. Dem anderen sitzen sie gar fest auf den Schultern, drehen ihm den Kopf rechts, wenn er links sehen soll und halten ihm wohl oft mit den Händen die Augen zu. Sie lassen sich nicht gerne ertappen und werden sie doch erwischt, so wehren sie sich wie die Löwen. Die Lust, in der sich diese Kobolde am vergnüglichsten herumtummeln, ist nachtschwül; Unwissenheit, Oberflächlichkeit und Annäherung heißen ihre Ruhmen und ihr eigener Name ist in allen Variationen: Vorurtheil.

Mit dem Ammenmärchen schon fangen wir das Gift ein, das wir für Erkenntnis halten. Die Tugenden, von welchen den schönen Marchenhelden eine ganz unmenschliche Portion beigegeben wird, überiragen wir gerne auf alle jene Irdischen, die uns durch Rosenlippen, Verlezähne u. ein schönes Augenpaar für sich einnehmen.

Wir kämen gewiß nie in die Lage, auf Personen unverdient ein Füllhorn der

Liebe auszugießen, während wir uns an anderer Stelle ungerecht von Zurückhaltung Mißtrauen — ja völliger Antipathie beherrschen lassen, läge nicht unser Urtheil oft im Banne der Befangenheit.

Ohne diese gäbe es gewiß nicht-so viele Kränkungen, so viel Unrecht im Leben. Der häßlichste Kobold des Vorurtheils ist Antipathie. Er ist voll Neuchter und hinter ihm verschauzt sich der Unverstand und die Bosheit. Gibt es aber auch ein bequemeres Auskunftsmitel für Beschränkte oder Menschenfeinde als das gefällige Wort: Antipathie?

An Menschen, die vom frühesten durch Beispiel und Gewöhnung gelernt in allem der Klarheit die Ehre zu geben, begegnen wir den wenigsten Vorurtheilen, während in den Wohnstätten der Unbildung sogar das Zerrbild des Vorurtheils: der Aberglauben, haust.

Der Aberglauben ist nichts anderes, als die Neigung, Urtheile zu pflegen, die dunklen Ursprunges, das Licht der Vernunft wie den zerstörenden Blitz meiden, mit einem Worte nennen wir ihn die gläubige Unvernunft. — Drückt er den Menschen die Binde über die Augen, so ist es ein anderes Vorurtheil, das viele in ihrem Dunkel bestärkt, hellsehend zu sein: der erste Eindruck, dieses Irthum der oberflächlichen Logik, wie es richtiger heißen müßte: der äußere Eindruck. Jeder Mensch, der mit uns in Berührung tritt, regt unser Urtheil an, der eine mehr, der andere weniger, je nach der Individualität desselben oder dem Wesen des Verhältnisses, in welches er zu uns tritt. Ebensovienig als man die Tiefe eines Brunnens bloß durch einen Blick auf dessen Spiegel gemessen hat, kann man sich mit Recht unterfangen, jedermann nach dem ersten Eindruck abzuschätzen. Abgesehen da-

von, daß wir so am sichersten zu Sklaven der Verstellungstüchtigen werden u. manche edle Natur über einige kleinliche Fehler unterschätzen, macht uns derlei noch verbittert und wir hadern mit erfahrenen Täuschungen, mißbrauchten Vertrauen, als ob wir, bei Lichte betrachtet, nicht selber Schuld hätten an diesen unausbleiblichen Folgen eines Vorurtheils.

Woher kommt es, daß alte Leute in der Regel vernunftvoller sind als junge? Vielleicht deshalb, weil ihnen gerade das eigen ist, was der Jugend fehlt: Erfahrung, die eben oft verkümmerte Maxime zeitigt Außerdem hat das Alter nicht selten die Neigung, mit dem Vertrauen mehr zu fargen und die damit zusammenhängende Vorsicht in das Extrem zu führen.

So wird das menschliche Urtheil oft eben dadurch getrübt, wodurch es geklärt werden sollte.

Wenn es nun feststeht, daß hauptsächlich das Leben unsere Urtheile reift oder ankränfelt, so ist es doch vorerst die Erziehung der die Aufgabe zufällt, nur richtige Vorstellungen auf das kindliche Denkfeld zu pflanzen und das Unkraut Vorurtheil darauszurotten, das gerne entweder als Pessimismus, der die Welt mit Ungeheuern, oder als Optimismus fortwuchert, der sie mit Engeln bevölkert. Wieder galliges Mißtrauen, noch Schwärmerie in das Rosenrothe Frommen für das Leben.

Das Bacsbodroger Comitát für die selbstständige ungarische Notenbank.

Für Sonntag Vormittag 10 Uhr berief die Bacsbodroger Unabhängigkeitspartei eine große Volksversammlung nach

„Ein Tropfen Wasser, um Christi willen ich verbiene!“ — stöhnte der arme gequälte Beluchin.

„Ach, Bruder wenn ich dir nur helfen könnte.“ seufzte aus gemarterter Brust der neben ihm liegende Glaser. „Es ist eben unser Schicksal, daß wir hier wie Tiere weit vom Heim fern von dem was uns lieb u. teuer ist enden. Gott hat es so gewollt.“

„Ja, ja“ — jammerte der andere — „Gottes Rat ist unerforschlich. Wofür stirbt man u. wozu? Ach, Mütterchen, wenn ich Dich nur für einen Augenblick noch einmal sehen könnte.“

„Ach mein Ende naht, Bruder ich fühle es.“ stöhnte Glaser, „und meine arme Frau u. meine lieben Kinder, ohne Trost! Gott! warum hast Du uns so hart gestraft? O, diese Schmerzen! Schmah jisroel!“

„O, lästere nicht. Das ist kein Raudermelisch.“

„O, lästere nicht das ist kein Raudermelisch das ist die heilige Formel, womit wir Gott in

Stunden der Not und der Gefahr anrufen, womit wir leben und sterben. Ich bin ein Sohn Israels, und ich will mit meinem Gott versöhnt sterben!“

„Schere dich hinweg verdamnter Aude! Ungläubige Seele Du! Wir beide haben nichts gemein — Ich gehöre dem rechten Glauben an.“

Da verzerrte sich das Gesicht des Juden noch mehr in Schmerz und Qual und wie eine Anklage klang es:

„Noch im Tode könnt ihr den Haß nicht vergessen, mit dem ihr uns das ganze Leben hindurch verfolgt. Haß? Wofür? Was haben wir Euch getan? Ich habe mein Leben lang gearbeitet und gehungert, wurde von jedem verhöhnt und getreten, und nun verblute ich für das russische Vaterland. Aber noch im Angesicht des Todes muß ich Haß und Schimpf hören!“

Da rührte sich der dritte, der bisher still da neben lag Es war ein schwerverwundeter Japaner der seinen Schmerz am mutigsten trug

Nun erhob er sein Haupt mit aller Kraft und sprach:

„Hört ihr Europäer, Ihr nennt uns Heiden, u. wir haben wirklich nicht viel von dem, was ihr Religion nennt. Wir suchen unser Leben zu verschönern und nach Kräften zu veredeln Wir verehren unsere Toten, u. lieben unsere Kinder, das ist alles. Das ist unsere Ewigkeit, unsere Verbindung mit Vergangenheit und Zukunft. Aber wenn ich euch höre, so gelüftet es mich wenig nach eurem Glauben: Was soll dieses schwächliche Gubeln? Man weiß nicht, warum man lebt u. warum man stirbt. In dieses Geheimniß werden wir alle nicht eindringen. Das beste ist glaube ich man lebt seiner Pflicht und stirbt ruhig. So seid friedlich in letzter Stunde, und überlasset den kleinen Streit eurem Gott. Mir dünkt der Haß ein schlechter Abschluß lebens zu sein.“

„Straf mich Gott“ knurrte der Kleinrusse „ich glaube, er hat recht der Heide da. So gib mir die Hand, wenn Du kannst, du Bruder des anderen Glaubens, u. auch Du Heide. Gott segne

Bombor ein. Am hl. Dreifaltigkeitsplage waren aus den Nachbargemeinden und von den entfernten Ortshafsten des Bacs-bodroger Comitates über 8000 Personen versammelt. Unter Anderen waren anwesend: Obergespan Karl Fernbach, die Reichstagsabgeordneten Ludwig Hollo, Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei, Peter Fernbach de Apatin, Josef Fernbach, Martin Lovassy, Ernest Balogh, Moriz Langi, Paul Lazar, Gregor Gyelmis, Andor Lovassy, Mader Rajk und Simon Mukits. An der Volksversammlung waren sämtliche Ortshafsten, Städte und Municipien, und deren Unabhängigkeitsparteien erschienen. Am 10 Uhr eröffnete Ignaz Merö, der Präsident der Bomborer 48-er Unabhängigkeitspartei die Volksversammlung mit begeisterten Worten.

Tagesneuigkeiten.

Trauung. Verflorenen Montag führte der Kaufmann Franz Thier das Fr. Katharina Horn zum Traualtar.

Überfegung. Der Apatiner Rechnungskontrollor des Apatiner Stuhlbezirksamtes Herr Jeno Buday wurde in gleicher Eigensch. nach Osefa Komitat Bihar überfegt. Das Apatiner Stuhlrichteramt verliert in Buday einen ausgezeichneten Beamten.

Beträuter. H. Michael Weltner wurde als Beträuter für die Apatiner Krankenassa gewählt.

Massenhafte Pensionirungen. H. Volksschullehrer Karl Györki reichte sein Gesuch um Pensionirung ein. Paul Fleischmann, Franz Augsperger und Frau Johann Olah die Gattin des hiesigen Gerichtsexekutors reichten ebenfalls ihre Gesuche um Pensionirung ein.

Zum Tisch des Herrn werden am

euch. seine Wege sind unerforschlich, wir sterben zusammen.“

Da erbellte sich das Aulig des Juden u. Tränen traten ihm in die Augen.

„Hab' Dank teurer Bruder für die schönen Worte!“ — sprach er mit bewegter Stimme — „wir wollen in Frieden sterben. Wer weiß Vielleicht hört einst der Krieg der Menschen gegen einander, im Leben und auf dem Schlachtfelde auf. Vielleicht, lernen die Menschen, einst, nicht nur im Frieden mit einander zu sterben, sondern auch mit-inander zu leben.“

So hauchten sie ihre Seelen aus, und zusammen zogen sie in das bessere Jenseits ein. —

Donnerstag, Christi Himmelfahrt nahezu 140 Schulkinder, kehren die in hl. Andacht das erste hl. Meßopfer zu sich nehmen werden.

Unglücksfall. Der 73jährige Tagelöhner (Schlachter) Franz Ackermann in der Krebsgasse fiel Donnerstag am Josef Szauter'schen Ziegelo'en, welcher jetzt der Topolyaer Bank gehört und erlitt eine Hirnerschütterung.

Ein Apatiner Fischermeister ertrunken. Der Apatiner Fischerm. Johann Mez war einige Tage verschollen. Dienstag fand man seinen Kahn leer bei der Blavnaer Fischerei. Johann Mez war nicht darin er stürzte wahrscheinlich aus dem Kahn und ertrank, denn man fand seine Leiche Tags darauf.

Firmung in Bacszentivan. Se. Excellenz Erzbischof Dr. Julius Barosy langt nächste Woche den 29. Mai in Bacszentivan an, wo er tags darauf das hl. Sakrament der Firmung spenden wird.

Schutzfest im Apatiner kath. Gesellenverein. Wie wir in der letzten Nummer unseres Blattes berichteten haben außer Josef Bakler folgende gewonnen: Präses Franz Mayer einen Wasserfag, Stefan Muhl Liförfag, Hw. Michael Rausch, Aufsag mit Tellern, Johann Pazier, Weinservice, Josef Schaub, Pfeife mit Beutel, Anton Wirkeß, Vose mit Zigaretten. — Die Gesamt-Einnahme war 18.20 Kr. Ausgaben 16.20 Kronen. Rein-Einnahme 2 Kr.

Aufgefischte Leiche. In voriger Nummer unseres Blattes berichteten wir, daß der Monostorer Insasse Marin Aktalos bei der Umkipfung des Kahn's ertrank, während die anderen zwei bei ihm befindlichen Männer gerettet wurden. Nun wurde die Leiche des unglücklichen Mannes am Sonntag früh bei der ungarischen Steg herausgefischt.

Die Rauchfangkehrer des Bacskaer Komitates haben dieser Tage ihre Sitzung in Szabadka abgehalten.

Firmung. Se. Excellenz der Kaloekaer Erzbischof Dr. Julius Barosy hat am 9. Mai seine heutige Firmungsreise angetreten.

Baja erhält einen Winterhafen Vom Ackerbauminister ist dieser Tage die Zuschrift herabgelangt, daß der Winterhafen ausgebaut wird.

Zahlungsunfähig. In Baja ist der Modewarenhändler u. Schuhwaarenhändler Jsidor Mittler zahlungsunfähig geworden. Die Zahl der Creditoren beträgt 130 Er schuldet 44.000 Kr. Aus diesen Anzeichen ist zu schließen, daß ein Ausgleich sehr schwer zu Stande kommt.

Jedem, der ein langwieriges Beinleiden hat und vielleicht schon viele Kuren erfolglos versucht hat, geben wir den Rat, sich persönlich oder brieflich an **Dr. med. Strahls Institut für Bein- kranke**, zu wenden. Sprechstunden sind daselbst: täglich von 9—12 und 3—5 Uhr, Sonntags nur 9—12. Die daselbst seit Jahren angewandte Doftrah-Methode ist ausgezeichnet, die Behandlung fast schmerzlos, die Heilung schnell und gründlich, die Kosten gering! Der Patient wird nicht zum Liegen oder zum Sitzen verurteilt, sondern kann während der Behandlung seinen Berufe nachgehen. Kurz, eine ideale Methode! Tausende geheilter Patienten empfehlen sie aufs wärmue. Für Auswärtige genügt häufig ein einmalige Besuch ist auch dieser nicht möglich, so kann die Kur seitens der Zentrale, Dr. med. Strahls Institut für Beinranke, Hamburg, Besenbinderhof 22/23, durch briefliche Behandlung zu Hause durchgeführt werden. Langjährig erprobte Vorschriften und genaue Erklärungen, die jedes leicht ausführen und verstehen kann, ermöglichen es jedermann, seine Krankheit zu erkennen und richtig zu behandeln. Man beachte die ständigen Zusätze in dieser Zeitschrift und verlange die neueste Broschüre Nr. B. 122. „Die Doftrah-Methode“ **gemeinverständliche Anleitung zur Selbstbehandlung** von Bein- und Hautleiden von **Dr. med. Strahl**, ohne Illustrationen 40 Pf., mit Ill. 0.90, sowie Prospekte, welche letztere gratis und franko versandt werden. Filialen in denen diese erprobte Methode unter Garantie echter Dr. Strahl'scher Binden angewendet wird, befinden sich in Berlin, Friedrichstraße 105A; München, Bayerstr. 29; Dresden, Christianstr. 35; Planen i. Vstld., Rädelstr. 6; Bremen; Brüssel, 54. Bd. d. l. Senne; Lüttich, Antwerpen etc.

Korrespondenz nur mit der Zentrale Hamburg.

Ein verwegener Einbruchsdiebstahl wurde unlängst in der Nacht in Nagy-Szent-Miklos verübt. Unbekannte Täter drangen in den Geschäftsladen des Spezereihändlers Bela Klein ein, sprengten die Wertheinkasse und stahlen aus derselben 27.000 Kr. Die Einbrecher, 3 an der Zahl, wurden, als sie sich mit ihrer Beute entfernten, wurden sie von einem Inspektion haltenden Polizisten bemerkt und verfolgt. Die Einbrecher wußten sich aber den Polizisten vom Leibe zu schaffen und feuerten auf ihn aus Revolvern mehrere Schüsse ab, so daß der Polizist gezwungen war, die Flucht zu ergreifen. Die Einbrecher werden aber recherchiert.

Schauerlären aus Serbien. Belgrader Blättermeldungen zufolge sei man einem Verbrechen des Kronprinzen Georg auf die Spur gekommen. Kronprinz Georg soll einen Soldaten der königlichen Leibgarde im Zorn erschlagen haben. Die Leiche des Soldaten wurde in einem verletzten Metallfarg nach dessen Geburtsort Kiewo überführt. Dort ließ der Vater des Soldaten entgegen dem von der Polizei gegebenen Befehl den Sarg öffnen, wobei das Verbrechen konstatiert wurde. — Einen zweiten Vorfall erzählt der „Narodni List“. Danach unterhielt sich Kronprinz Georg auf einer Saveinsel damit, einem Soldaten die Zigarette aus dem Mund zu schießen. Der Schuß ging jedoch fehl, die Kugel drang dem Soldaten in den Unterkiefer und verletzte ihn schwer. — Eine andere Meldung wieder berichtet: Oberleutnant Gobjovits erschoss in einem Belgrader öffentlichen Hause ein Mädchen nachdem er sich mit demselben in dessen Zimmer begeben hatte. Gobjovits ist ein Sohn des Divisionärs Oberleutnant Gobjovits und gehört ebenso, wie sein Vater und sein Bruder, der wegen einer ähnlichen Affäre vor zwei Jahren seine Charge verlor, den Verschwörern an.

Offene Stellen In Bajmok ist eine Polizeistelle zu besetzen. Gehalt 600 Kr. Die Kleider stellt die Gemeinde. — In Szepliget (Gajdobra) ist die Polizeiführerstelle vakant. Gehalt 804 Kr. — Außerdem ist die Polizeistelle zu besetzen. Die Bekleidung stellt die Gemeinde.

10.000 Tote. In China ist der Fluß Jangtsekiang ausgetreten. Da das durch hohe Dämme eingeschränkte Flußbett viel höher ist, als die umliegenden Ortschaften, geschah die Überschwemmung in solcher Raschheit, daß die Flucht unmöglich war u. 10.000 Menschen den Wellen zum Opfer fielen.

Das gefährliche Telegraphenamt. Vor einiger Zeit wurde in Chartum ein junger Beamter nach einer entlegenen Telegraphenstation im Innern des Sudan geschickt. Diese war einsam gelegen und ein Notbau aus Holz und Wellblech. Sie diente dem Telegraphisten auch zur Wohnung, und in der Nacht hörte er stets das Brüllen der Löwen und anderen wilden Tiere. Dies machte ihn außerordentlich nervös, und nachdem er acht Tage angsterfüllt zugebracht u. schlaflose Nächte durchwacht hatte, telegraphierte er an das Hauptamt in Chartum: „Unmöglich, hier zu leben. Tag und Nacht umgeben von Löwen, Elephanten, Leoparde, Nashörnern, Hyänen, Wölfen, Krokodilen, Riespferden usw. Bitte um Versetzung.“ Einige Tage vergingen, ohne daß eine Antwort kam.

Die Nervosität des jungen Beamten stieg immer mehr. Eine Woche verlief auf diese Weise, als ein anderer Beamter, der in demselben Bezirk stationiert war, ihm einen Besuch abstattete. Der junge Mann zeigte ihm das Telegramm, das er abgeschickt hatte, sein Besucher sprach ihm sein ~~Beileid~~ aus, machte ihn aber aufmerksam, daß die Liste der wilden Tiere übertrieben sei, da sich im Sudan keine Wölfe vorfinden. Der junge Telegraphist meldete sofort nach Chartum: „Mit Bezug auf mein Telegramm Nr. 10 bitte ich, das Wort Wölfe zu streichen. Alles Andere vorhanden.“ Diese Gewissenlosigkeit hatte Belohnung verdient, aber keine Antwort erfolgte, und der junge Beamte ist noch immer auf seinem Posten in der unheimlichen Umgebung gelassen.

Der serbische Kirchenkongreß.

Der Kongreßauschuß hielt am 12. d. M. in Karlovitz eine Sitzung in welcher die Tagesordnung des Kongresses der griechisch-orientalisch-serbischen Kirche Ungarns festgestellt wurde. Auf der Tagesordnung befindet sich auch die Wahl des Patriarchen.

400 österreichische Automobilisten in Ugram. Vorigen Sonntag sind in Ugram auf der Durchreise nach Banjaluka 400 österreichische Automobilisten eingetroffen. Dieselben wurden vom dortigen Automobilistenklub und von den Radfahrer-Vereinen festlich empfangen.

Auszug

aus dem Gemeinde-Verwaltungsamte

Das Haus des Wendelin Scheiblauner in der Großen Morastgasse ist zu verkaufen. — Franz König in der Speißergasse verpachtet Klee und verkauft Branntwein. — Josef Kiemann verkauft belgische Riesenhasen. — Michael Rudio in der Bräuhausgasse verkauft 2 Stück Bockl. — Wendelin Stadelmann in der Speißergasse verkauft Haerstroh. — Peter Klemm in der Speißergasse verkauft frischemelkende Kühe und deren Kälber. — Leopold Winkler in der Kossuthgasse verkauft sein Hausanteil. — Johann Schmiedt Müllermeister in der Zomborerstraße vermietet ein Quartier. — Anton Hausmann verkauft einen Brunnenschwengel. — Johann Fernbach in der Außerer Reihe verkauft Weißwein auch verpachtet er Klee. — Witwe Müller in der Mittulgasse verpachtet Klee. — Anton Bauer in der Hahnenasse verkauft eine frischemelkende Kuh sammt Kalb. — Anton Dombovits verkauft ein Pferd u. einen Walfachen. — Valentin Matheß in der Königsgasse verkauft Fruchtstroh nach dem Kloster. — Nikolaus Baumann verkauft

Holzschuhholz. — Anton Haubrich jung in der Außerer Gasse verkauft weiches Kastenholz und Dünger. — Josef Tillmann im Sandloch verkauft einen jährigen Hutsch. — Das Schnittwarengeschäft Steib und Kiefer verkauft einen Sparherd sammt Röhren.

Auszug aus dem Matrifelamte. Geburten.

Eva Kauf, Tochter der Magdalena.
— Johann Poppevits, Sohn des Franz.
— Adam Armbrust, Sohn des Franz.
— Eva Schnell, Tochter des Thomas.

Bekündigungen.

Josef Szorgend—Juliana Szarmagly. Josef Zorn—Anna Gallo. Peter Göbel—Kosina Jonak.

Toten Schau.

Elisabetha Hahn, Tochter des Peter Hahn 7 Monate alt. — Franz Ackermann Müller, 71 Jahre alt. — Koloman Tuczakovits, Sohn des Anton 7 Monate alt. — Martin Altalos 48 Jahre alt aus Monostorneg ertrunken.

2284tkvi 1908. sz

Árverési hirdetményi kivonat!

Az apatini kir. járásbíróság m. tkvi. hatóság közhirre teszi, hogy a Sztapáron székelő szerb tak. egyesület mint szövetséget végrehajtatónak Kóvesin Milósne szül. Elaszin Drága végrehajtást szenvedett elleni 270 K. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a sztapári 477. sz. betétben A. I. I. sor. 1096. hrsz. 181. négyzet ölnyi szántó, 2. sor 1097. hrsz. 740 négyzet ö. 1. sz. ház 114. négyzet ölnyi udvarral, 3. sor 1098|1. hrsz. 62 négyzet ölnyi 4 sor 1098|2. hrsz. 62 négyzet ölnyi, 5 sor 1098|3. hrsz. 61. négyzet ölnyi, 6. sor 1099|1. hrsz. 94 négyzet ölnyi, 7. sor 1099|2. hrsz. 94. négyzet ölnyi, 8. sor 1099|3. hrsz. 95. négyzet ölnyi szántó a beltelekben 1043. k. kikiáltási árban, sz A. II. 4. sor 4238|2-b. hrsz. 480 négyzet ölnyi, 5. sor 4239|2-b hrsz 90 négyzet ölnyi és 6. sor 4240|2-b hrsz. 580 négyzet ölnyi szántó a Szalacity dülöben 493. kor. kikiáltási árban, az A. I. 1. sor 3704|85. hrsz. 559. négyzet ölnyi rét a Tátosdülöben 80 K. az A. I. 2. sor 4241|1 hrsz. 1 hold 541 négyzet ölnyi szántó. Szalacity dülöben 921 kor és az A. I. 3. 4241|2 hrsz. 1 hold 541 uégyzet ölnyi szántó ugyanott 921 K. kikiáltási árban Sztapáron a köz-

ségházánál **1908. évi június hó 11. napjának d. e. 9 órakor**

birói árverés alá fog bocsáttatni és a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Arverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10⁰/₀ át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a biroságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni

Vevő köteles a vételárat 3 egyenlő részletben és pedig az első az árverés jogerőre emelkedésétől számított 1 hó, a 2. két hó a 3. három hó alatt, mindig az árverés napjától számított 5⁰/₀ kamattal együtt a zombori kir. adóhivatal, m. birói letétpénztárnál lefizetni és a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Az árverési feltételek a fentiekben kívül még a következők:

Vevőnek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadatni, ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés, illetve 15 nap alatt utóajánlat be nem adatnók.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog hivatalból bekebeleztetni.

Amennyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne, az általa megvett ingatlan bármely érdekelt fél kérelmére, vevő veszélyére költségeire és bánatpénzének elvesztése mellett ujabban fog árvereztetni.

Apatin, 1908. május 5.

A kir. jbság. m. tkvi. hatóság-

Dr. Dömötör

kir. járásbíró

856 908

Árlejtési Hirdetmény.

Alulírott előljáróság közbirré teszi, hogy az apatini közbégőhid építésének árlejtés útján leendő biztosítása iránt 1908. május hó 30.-án d. u. 3 órakor Apatin község tanács-termében árlejtési versenytárgyalást tart, melyre az árlejtéző szándékozók oly megjegyzés mellett hivatnak meg, hogy a kiáltási ár 22979 kor. 51 fil. s a részletes feltételek a községi jegyzői irodában a hivatalos órák alatt betekintheők.

Kelt Apatin. 1908. máj. hó 1-én

Előljáróság.

Pályázati Hirdetmény.

Az Apatin-szondi ármentesítő és a szond-apatini lecsapoló társulat közös pénztárnoki állása halálkozás folytán megüresedvén az 1908 évi június hó folyamán újra fog betölteni. Az állással egyúttessen 1200 korona | egyezerkettőszáz kor. | javadalmazás jár.

Mindazon 40 évesnél fiatalabb pályázni óhajtok akik a magyar német és szerb vagy sokacz nyelvet teljesen birják felhivatnak hogy előképzettsé-
güket, valamint eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt és saját kezűleg írott pályázatukat 1908 évi május hó 31.-évig a társulat igazgatóságánál adják be.

Apatin, 1908 évi május hó 10.-én

Rujer Ferencz s. k.

igazgató- mérnök.

Eisenbahnfahrordnung.

Giltig vom 1. Mai 1908.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittag.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neusatz). Um 12 Uhr 25 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittag.

Von Szeged nach Zombor. Um 3 Uhr 05 und 7 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittag und 4 Uhr 55 M. Nachmittag.

Von Zombor nach Szeged. Um 11 Uhr 30 M. Vormittag, 4 Uhr 25 M. Nachmittag und 8 Uhr 51 M. Abends

Von Szabadka nach Baja. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 10 Uhr 35 M. Vormittag, 1 Uhr 42 M. Nachmittag und 7 05 M. Abends.

Von Baja nach Szabadka. Um 7 Uhr 17 M. und 10 Uhr 40 M. Vormittag, 4 Uhr 12 Nachm. u. 7 Uhr 25 M. Abends.

Von Szabadka nach Obecse. Um 4 Uhr 40 M. in der Frühe 11 Uhr 45 Vorm. und 1 Uhr 32 M. Nachmittag, M

Von Obecse nach Szabadka. Um 4 Uhr 10 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 1 Uhr 10 M. Nachmittag,

Von Obecse nach Ujvidek. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittag und 4 Uhr 20 M. Nachmittag.

Von Szeged nach Zenta. Um 4 Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr 35 M. Nachmittag.

Von Ujvidek über Baskapu nach Titel. Um 6 Uhr 37 M. Morgens und 5 Uhr 10 M. Nachmittag. **Von Tit2 nach Ujvidek (Neusatz).** Um 3 Uhr 3 M. in der Frühe und 1 Uhr Nachmittag

Von Palanka nach Segnes-Feketehegy. Um 3 Uhr in der Frühe, Uhr 18 M. Vorm. und 2 Uhr 35 M. Nachmittag.

Von Segnes-Feketehegy nach Palanka. Um 7 Uhr 10 M. in der Frühe, 3 Uhr 03 M. Nachmittag und 7 Uhr 47 Minuten Abends.

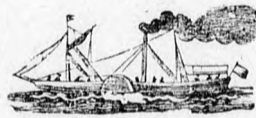
Von Ujvidek nach Obecse. Um 4 Uhr 17 M. in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittag und 5 Uhr Nachmittag.

Von Rignica über Bacsalmas nach Kiskun-Halás. Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vorm. und 5 Uhr 50 M. Nachmittag.

Von Kiskun-Halás über Bacsalmas nach Rignica. Um 3 Uhr 50 in der Frühe, 11 Uhr 50 M. Vormittag und 6 Uhr Abends

Von Zenta nach Szeged-Rokus Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr 30 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 30 M. Nachmittag.



Fahrplan der Passagierschiffe k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft. Der Fahrplan der Passagierschiffe dieser Gesellschaft bleibt der alternd zwar z. halsfahrt Sonntag, Mittwoch u. Freitag um 11 Uhr Vormittag Bergfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr 40 Minuten Abends.

Zwischen Budapest und Mohacs verkehrt täglich ein Lokalschiff dies fährt zu Mittag von Budapest ab und langt um 9 Uhr 55 Minuten Abends in Mohacs an. In der Bergfahrt langt das Schiff um 12 Uhr Mittag in Baja an und kommt um 2 Uhr in der Nacht nach Budapest.

Das Lokalschiff der „Ung. Fluss und Seeschiffahrt — Actiengesellschaft verkehrt schon zwischen Apatin-Baja. Und zwar: Von Apatin nach Baja in der Frühe um 3 Uhr 30 Minuten und langt in Monostorhegy um 4 Uhr 55 M. in Kisköveg um 5 Uhr 55 M. in Mohacs um 7 Uhr 45 M. in Dunafekeső

um 8 Uhr 40 M. und in Baja um 9 Uhr 55 M. an. Von Baja fährt das Schiff um 1 Uhr 10 M. Nachmittag ab, langt um 2 Uhr in Dunafekesd, und um 2 Uhr 40 M. in Mohacs an, von wo es um 3 Uhr 30 M. abfährt, kommt um 4 Uhr 35 M. nach Kistöbög um 5 U. 30 M. nach Monostorbeg und langt in Apatin Abends 6 Uhr 20 M. an.

VERKAUF oder VERPACHTUNG

Das Gut VELIKA CSRESNJEVICA 5 Km von der Station Pitomacsza und 15 Km. von der Station Vitrovica in Slavonien entfernt, im Ausmasse von 385 Joch und zwar.

Acker	— — — — —	312 Jochs
Gärten	— — — — —	4 „
Wiesen	— — — — —	62 „
Weingarten	— — — — —	7 „

mit einer gutgehenden Dampfmühle, sammt lebenden und toden fundu nstructus, Anbau und Fruchtvorra then ist preiswürdig zu kaufen oder zu verpachten.

Kroatisch-slav. Parzellirungs-
und
Kolonisirungs-Bank A. G.
A G R A M.

Mielött
személy-, jelzalog- v. építési
KÖLCSÖN
iránt intézkednék
kérjen díjtalanul prospektust.
MELLER EGYED Budapest
IX., Lónyai-utca 7. szám.
Telefon-Interurban 46-31.



CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Budapest, Váci-körút 63, (

által a legjutányosabb árak mellett ajánlatnak:

Locomobil és gőzcséplőgépek,

szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplők, tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek, szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planet Jr. kapálók, szécskavágók, répavágók, kukoriczamorzsolók, darálók, őrlőmalmok, egyetemes acél-ekék, 2- és 3-vasu ekék és minden egyéb gazdasági gépek.



Pártoljuk a hazai kereskedelmet!

SZÉN-, KOKS-, BRIKET-, kovácsszén- és antracit-fogyasztók,

gazdák, gyártelepek, kereskedők, intézetek, — mielőtt szükségletüket fedezik. — bizalommal forduljanak

RADNAY KÁROLY

céghez BUDAPEST, Váci-körút 78.

Sürg.-czim: ANTRACIT, BUDAPEST.

Interurban telefon 164.

Legkitünőbb minőségek, különlegességek, összes ipari, gazdasági és házi czélokra.

Gőzsztántásra és cséplésre rendeléseket későbbi szállításra már most feladni kérem.



verlangt
Broschüre
Beinkranke
Wie heile
ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof B122
gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten
steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nass. u.
trockn. Fiechten, Salzfuss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.



Élet, tűz, baleset és jégbiztosítások.

Van szerencsénk a tisztelt gépvásárló közönséget értesíteni, hogy a

Frost & Wood
amerikai cég
kéveköto és marokrakó
arató és fúkaszaló gépeknek
a vezérképviseletét,

melyek első rendűek az egész világon az apatini járási kerületre átvettük.

Átvettük továbbá az Első magyar gazdasági gyár Budapesten vezérképviselet is.

Cséplő, vető, szántó, szecskavágók,
kukoricamorzsológépek és
malom berendezésekre.

Felvilágosítással a legnagyobb készséggel szolgálunk és kölcsönöket a gépek berendezéséhez jutányosan folyósítunk.

az apatini járási ált. tkp.
a Triesti Generali főügynöksége.

Leben, Feuer, Unfall und Hagelversicherungen.

Wir beehren uns das Maschinen kaufende Publikum zu verständigen, dass wir die Hauptvertretung der amerikanischen Firma

Frost & Wood

Erntemähmaschinen, Garbenbinder, u. Grasmähmaschinen, deren Erzeugnisse bekanntlich **prima Waren** sind, für den Apatiner Bezirk übernommen haben.

Wir haben ferner auch die Hauptvertretung der Ersten ungarischen landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw. besorgen wir den Kauf von

Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,
Pflüge, Hächelschneider,
Maisrebler und

Mühleinrichtungsgegenstände.

Mit näherer Aufklärung dienen wir bereitwilligst und verschaffen zur Anschaffung von den erwähnten Maschinen billigen Credit.

Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.
als Hauptagentschaft der Triester Generali.

Mielőtt személy v. jelzőlog

Pénzkölcsönért

bárhova fordulna, kérjen
díjmentesen tájékoztatót

Meller L. Egyed

cégtől Budapest IX. Lónyai u. 7. sz.
Telefon-Interurban 46-31

HIRDETÉSEK

iutányos árban fölvetetnek a
kiadó hivatalban

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja
a legjobb bort?

Oldani, permetezni nem kell
a szőlővessző kincse

a phylloxerainak ellent áll!

Alá írását és árjegyzéket ingyen
küldünk bárkinek.

**Szőlőoltványok mérsékelt
áron kaphatók!**

Nagymennyiségű sima és gyö
keres Delaware vessző eladá
Czím:

Szigyártó és Takács

szőlőtelep-tulajdonosok

Központi iroda: **FELŐ-SEGESD**

Somogy megye

Ein LASTWAGEN (Kesselwagen) bis 150 Mtz. tragfähig ist leihweise auszugeben, sowohl ein STROHELEWATOR wiener und ein achter abgebrannter DRESCHKASTEN mit Eisenrahmen billig zu verkaufen in der
Szépligeter Dampfmühle.

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

==== APATIN. ====

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten

Arbeiten erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten

Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel,

Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge, Diplome,

Preiskourante und Tabellen aller Art,

den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. W.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten**

für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.**

Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u.**

auf das Geschmackvollste staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der

Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

„Bácskaer Zeitung“

samt dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ erhältlich und kostet:

Ganzjährig 6 Kronen	Umgebung Ganzjährig 6.50 Kronen
Halbjährig 3 „	Halbjährig 3.50 „
Vierteljährig 1.50 „	Vierteljährig 2.— „

Einzelnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.